

## Keine Plätze mehr für die Lincke-Ring-Verleihung

**Hahnenklee-Bockswiese.** Nach der Absage der Feierlichkeiten im August nimmt Annett Louisan nun den Paul-Lincke-Ring der Stadt Goslar für das Jahr 2023 am Freitag, 8. Dezember, in Hahnenklee-Bockswiese entgegen. Bürgerinnen und Bürger, die an der Preisverleihung im Kurhaus teilnehmen wollten, hatten die Gelegenheit, einen Platz nach dem Windhundprinzip zu ergattern. Jetzt ist das Kartenkontingent erschöpft. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass aufgrund der unbestimmten Witterungslage zur Preisverleihung im Kurgarten auch keine Videoleinwand für eine Übertragung des Festaktes aufgebaut wird.

## Schönes aus Holz für den guten Zweck

**Goslar.** Er hat schon eine lange Tradition von vielen Jahren, der Verkauf von Weihnachtsdeko und Kinderspielzeug aus Holz von Tischlermeister Friedrich-Wilhelm Dreyer in der Bulkenstraße 8. Der Erlös wird für die Goslarer Tafel Kleiner Tisch Oker und andere Hilfsprojekte gespendet. Sämtliche Spielzeuge hat der Tischlermeister in Handarbeit selbst hergestellt. Es wurde Holz aus Restbeständen verwendet: Nußbaum, Eiche, Fichte, Pflaumen- und Birnbaum. Die daraus entstandenen Sterne, Tannenbäume und großen und kleinen Engel werden als Weihnachtsdeko angeboten. Außerdem gibt es ein Schaukelpferd, Wiegen, Puppenwagen, eine Eisenbahn, Trecker und Autos als Kinderspielzeug, für die Erwachsenen Schalen, Schneidbretter, Unter-setzer und Tablets zu erwerben. Der Holzbasar öffnet am Samstag, 25. November, sowie am 2. Dezember und 9. Dezember immer von 10 bis 15 Uhr. Dann wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Zudem können Termine nach telefonischer Absprache unter (05321) 396849 vereinbart werden. *heh*



### GOSLAR

**Tourist-Information.** Geöffnet Sa./So. von 10 –17 Uhr, Rathaus, Markt 1, Telefon: (05321) 78060.

**El Puente „Eine-Welt-Laden.“** Geöffnet Sa., von 10 – 12 Uhr, Schilderstr. 13. **Stadtbibliothek.** Geöffnet Sa., von 10 – 13 Uhr, Am Museumsufer 2 (Kulturmarktplatz), Tel. (05321) 70 44 93.

**Diakonische Dienste beraten & begleiten.** Spiele-Nachmittag, Musikgruppe „Lautstark“, Mo., 15 Uhr, Begegnungsstätte Obere Schildwache 6a, Anmeldung: (05321) 344120.

**Verein zur Förderung moderner Kunst (VFK) im Mönchehaus Museum.** Mitgliederversammlung, Mo., 18 Uhr.



### HAHNENKLEE

**Tourist-Information.** Geöffnet Sa./So. von 9 –12 Uhr, Tel. (0 53 25) 510 40, Kurhausweg 7.

**Leserraum.** Geöffnet Sa./So. von 8 – 18 Uhr, Kurhaus.



### JERSTEDT

**Kirchengemeinde St. Lukas.** Basar, So., 14.30 Uhr, Gemeindehaus.



### VIENBURG

**Heimatmuseum.** Geöffnet So., 14 –17 Uhr, Schulstraße 24, Sonderausstellung: „Zum 100. Geburtstag von Vicco von Bülow (Loriot)“.

**Kath. Kirchengemeinde.** Sternsinger-tag, So., 10 Uhr.

# „Wortwerker“ ist in die Stadt eingetaucht

Die Volksbank Nordharz lädt zur Abschlusslesung mit Armin Wühle am Dienstag um 19 Uhr in den Spiegelsaal ein

Von Sabine Kempfer

**Goslar.** Vier Monate können eine ganz schön kurze Zeit sein – das merken nicht nur die Wortwerker der Stiftung Kloster Neuwerk Maria in horto, sondern auch die Goslarer, die sich für ihren Stadtschreiber interessieren. Kaum ist Armin Wühle da, schon wird zu seiner Abschlusslesung eingeladen. Jeder ist am Dienstag, 28. November, um 19 Uhr im Spiegelsaal der Volksbank Goslar Nordharz willkommen, die das Stipendium sponsert.

Wühle wird Texte vorlesen, die in Goslar entstanden sind – und bislang als Blogbeiträge veröffentlicht wurden. Auch aus seinem im Entstehen begriffenen zweiten Roman (Romane schreibt er am liebsten) wird Wühle lesen – Goslar kommt darin vor, und ein stark kurz-sichtiger Protagonist – „so wie ich“. Die Buchhandlungen vor Ort bitten noch nicht an – dabei hat Wühle schon ein beeindruckendes Erstlingswerk („Getriebene“) über Tourismus in Krisengebieten im Gepäck.

## Über die Welt lernen

Wühle ist in Ebersberg bei München geboren, in Marktschwaben bei Erding aufgewachsen – mit Kultur von „Biermösl Bloßn“, viel mehr habe es dort nicht gegeben, sagt er. Seitdem er einen Studienplatz für Kreatives Schreiben in Hildesheim ergatterte („das war, als würde einem die Eule den Hogwartsbrief bringen“), ist er in Niedersachsen zuhause, wechselte für ein weniger künstlerisches Studium der Soziologie und Geschichte nach Hannover: „Ich wollte was über die Welt lernen.“ Er lebt gerne in der Großstadt und engagiert sich seit 2017 in



Armin Wühle ist der zweite Wortwerker der Stiftung Kloster Neuwerk Maria in horto, die damit die Literaturszene in der Kulturstadt stärken will. Er war in Goslar auch schon gattungsübergreifend tätig und las beim Internationalen Musikfest. *Fotos: Kempfer*

seinem Brotjob beim Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen. Dass er sich in Goslar vier Monate lang ohne finanzielle Sorgen ganz dem Schreiben widmen kann, genießt er sehr: „Künstler leben oft prekär“, sagt er. „Wenn man schreibt, braucht man eine finanzielle Ausstattung.“

Wühle ist ein recht ernster junger

Mann, allerdings nicht frei von Humor. Ob er wohl weiß, dass „Biermösl Bloßn“ schon mal Kult im Kulturkraftwerk waren? Vermutlich nicht – und 2010 ist ganz schön lange her, vor allem, wenn man jung ist. Der 32-Jährige ist politisch und sozial interessiert und engagiert und ging und geht in seiner Goslarer Zeit auf Organisationen und Gruppen wie die Goslarer Tafel/Kleiner Tisch Oker und den Verein „Goslar Queer“ zu, die allesamt zur Abschlusslesung eingeladen sind. Auch an der Podiumsdiskussion zum Bürgerbegehren in Sachen Pfalzquartier nahm er teil, sieht „Lösungen, von denen alle profitieren“.

## In der Natur baden

Armin Wühle tauchte in die Stadt ein, denn er wollte wissen, was sie umtreibt und wie es sich hier lebt. Dazu gehört unbedingt auch die Natur, in der er badete. Einmal wörtlich genommen – er schwamm im Herzer. „Ich bin sehr oft darauf angesprochen worden“, verrät er, wundert sich ein bisschen darüber – aber so viele Goslarer gehen am 10. September eben nicht mehr freiwillig in den Teich. Der

Autor fuhr mit dem Rad über den Bollrich nach Oker, ließ die Natur auf sich wirken, befasste sich mit Waldsterben und gestaltete den „Wald für morgen“ mit. „Das macht was mit einem, wenn man selber einen Baum pflanzt“, versichert Wühle, spricht von Nachhaltigkeit und bedauert, den damit vertrauten Kaiserringstipendiaten Andreas Greiner nur kurz am Kaiserringwochenende kennengelernt zu haben.

Noch bleibt etwas Zeit. Bis Mitte Dezember wohnt und arbeitet der Wortwerker, der eine Schreibwerkstatt leitet, noch im Neuwerk-Wohnturm. Er wollte sich nicht erst am letzten Tag verabschieden, sagt er, und er wird wiederkommen – zumindest als Juror für den/die nächste Wortwerker/in. Dass der Kontakt zu Goslar bestehen bleibt, erhofft sich Stiftungsvorstand Sabine Fontheim. Bei Wühles Vorgängerin Marie-Luise Eberhardt hat das geklappt; sie wird auch am Dienstag mit dabei sein.

Dann wird Neues präsentiert. Damit bei aller Schreibfreude im Netz ([www.stiftung-kloster-neuwerk.de](http://www.stiftung-kloster-neuwerk.de)) auch etwas zum Anfassen bleibt, ist die Herausgabe eines jährlichen Druckwerkes geplant.



Stadtschreiber Armin Wühle (z.v.li.), hier zwischen Jutta Schober (li.) und Sabine Fontheim von der Stiftung, hat das Gefühl, in Neuwerk „am Puls der Stadt“ zu wohnen. Rechts im Bild Markus Creydt, Vorstand der Volksbank, die das Stipendium mit 3 500 Euro fördert und am Dienstag zur Lesung mit dem Wortwerker einlädt.

## Spende für Flüchtlinge

Lions-Club Goslar-Bad Harzburg überreicht 5200 Euro

Von Helmut Hohaus

**Oker.** Der Lions-Club Goslar-Bad Harzburg spendete 5200 Euro an den Verein „Goslar hilft Menschen in und aus Kriegsgebieten“. Der Präsident des Lions-Clubs, Mike Hickmann, und der Vorsitzende vom Förderverein des Lions-Clubs, Dirk Gitte, überreichten Wasserkocher, Staubsauger und Mikrowellen im Wert von 2700 Euro. Außerdem gab es 2500 Euro für die täglichen Dinge.

Der Beschluss, den Verein zu unterstützen, fiel auf einem Clubabend der 30 aktiven Lions-Mitglieder, nachdem der Verein „Goslar hilft Menschen in und aus Kriegsgebieten“ in seine neuen Räumlichkeiten umgezogen war. Außerdem soll die Spende bei der engagierten Arbeit vor Ort helfen. Seit Anfang des Monats ist der Verein vom Gebäude des

ehemaligen Autohauses Stavenow einige Meter weiter in die Gebäude von Genthe-Glas, Im Schleeke 27 bis 31 umgezogen.

Der Verein ist immer auf der Suche nach Spenden. Benötigt werden beispielsweise Kleidung für Kinder und Erwachsene, Töpfe, Pfannen sowie alle Haushaltsmittel. Auch haltbare Lebensmittel, Nudeln, Energieriegel und Schokolade werden gern angenommen. Alte Rollstühle, Rollatoren und Verbandsmaterial, auch abgelaufen, werden für die Transporte in die Ukraine gebraucht. Da es im neuen Vereinsgebäude keine Lagermöglichkeiten gibt, werden Möbel, Matratzen und Betten weiter vermittelt, besonders Herde und Kühlschränke werden dringend gesucht. Wer den Verein unterstützen möchte, kann Spenden immer Montag und Mittwoch von 15 bis 18 Uhr und Samstag, von 11 bis



Die Spender, Mitarbeiter und Flüchtlinge mit den Haushaltsgeräten. *Foto: Hohaus*

14 Uhr abgeben. Derzeit werden etwa 30 bis 40 Bedürftige, darunter auch einige Flüchtlinge, die erst vor Kurzem im Landkreis Goslar angekommen sind, von dem Verein unterstützt.

Etwa 30 Helfer, darunter auch Mitglieder vom Netzwerk Oker, sind für die Ausgabe und Annahme der Spenden ehrenamtlich zuständig. Informationen findet man unter [www.goslarhilft.de](http://www.goslarhilft.de).